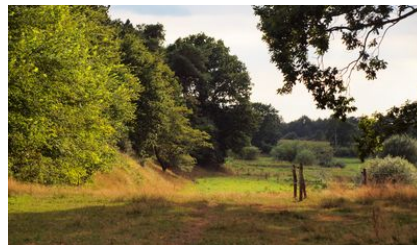
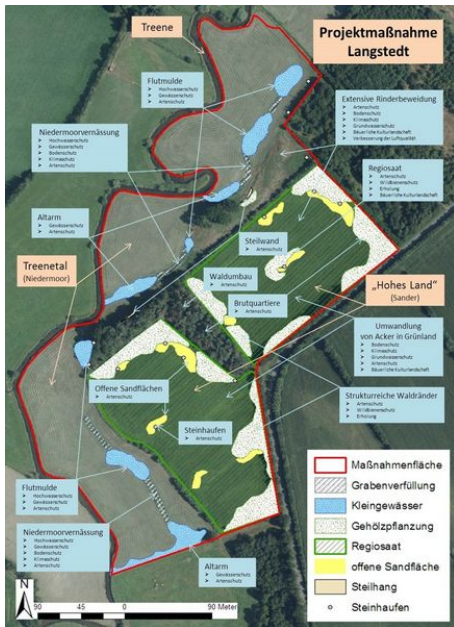




Langstedt / Stapelholmer Weg

Koordinaten
54.608246 / 9.362336



Langstedt - die Fläche

Direkt im Treenetal liegend wurde wertvolles Feuchtgrünland mit einer Vielzahl von Kleingewässern und Flutungsbereichen geschaffen. Der oberhalb der Talkante gelegene ehemalige Acker wurde zu einem artenreichen Magergrünland entwickelt. Der so entstandene 11 ha große Flächenkomplex beherbergt nun eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten.

Die Maßnahmen und Ziele

Die Fläche wurde durch eine Vielzahl an Maßnahmen naturschutzfachlich neugestaltet. Der ehemalige Acker wurde durch Einsaat mit **standortheimischen, blütenreichen Wildpflanzen** zu einem artenreichen Magergrünland entwickelt. Viele Insektenarten finden dort ausreichend Nahrung. Alte, robuste Rinderrassen



pflegen das Grünland und schaffen durch eine **extensive Beweidung** und ihr ungleichmäßiges Fressverhalten viele Kleinstlebensräume und geeignete Strukturen für wildlebende Tiere und Pflanzen. Anpflanzungen mit blütenreichen, heimischen Bäumen und Sträuchern dienen als **Waldrandstrukturen** oder **Feldgehölz** einer Vielzahl von Tieren als Lebensraum, Nahrungsquelle und Rückzugsort. Auf **sandigen Rohbödenflächen** finden **Erdbeienen** und **Grabwespen** ideale Brutmöglichkeiten. Die Fläche im tiefer gelegenen Treenetal wurde durch den **Rückbau der Flächenentwässerung wiedervernässt**. Zusätzlich wurde durch die **Anlage von fünf Kleingewässern** sowie dreier Altarme mit direkter Verbindung zur Treene ein **Mosaik aus verschiedenen Wasserflächen** geschaffen. In direkter Nähe zu diesen nahrungsreichen Gewässern bieten zwei neue **Steilwände** in der Talkante der seltenen Uferschwalbe und dem Eisvogel ideale Nistmöglichkeiten. Die hier entstandene Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen hat den Flächenkomplex in ein Paradies für Tiere und Pflanzen verwandelt.

Monitoring Highlights

Der frisch [abgezogene Steilhang](#) ist wird sehr gut von den [Uferschwalben](#) als Brutplatz angenommen. Die Zählung nach Standard-Methodik ergab im Jahr 2021 104 besetzte Brutröhren. Das sind gut doppelt so viel wie im Jahr 2019. 2020 wurde keine Brut beobachtet. Die Vögel schätzen die gute Anflugmöglichkeit der Steilwand und die vor Prädatoren schützende Höhe, zudem findet sie auf dieser Fläche ausreichend Nahrung. Die Uferschwalbe steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands.

Diese Fläche wurde durch einen langfristigen Extensivierungsvertrag gesichert und mit Ausgleichsmitteln der Unteren Naturschutzbehörde finanziert.

Zielarten



Eisvogel



Uferschwalbe



Weißstorch



Fischotter



Kammolch





Wasserfledermaus



Neuntöter



Großer Wiesenknopf



Sumpf-Dotterblume



Gewöhnlicher
Teufelsabbiss



Berg-Sandglöckchen



Wiesen-Schaumkraut

Ausgewählte nachgewiesene Arten



Berg-Sandglöckchen



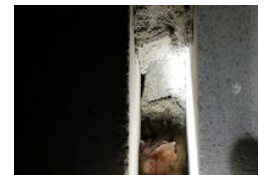
Wiesen-Schaumkraut



Feldhase



Großer Abendsegler



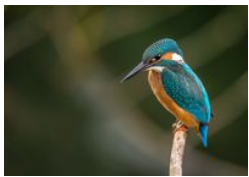
Braunes Langohr



Wasserfledermaus



Baumpieper



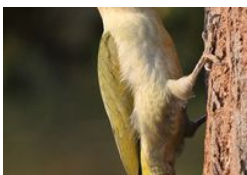
Eisvogel



Gartenrotschwanz



Goldammer



Grünspecht



Hohltaube



Neuntöter



Rauchschwalbe



Rohrammer





Star



Uferschwalbe



Weißstorch



Teichfrosch



Dünen-Sandlaufkäfer



Hornissenraubfliege



Rotbeinige
Spinnenameise



Ampfer-Purpurspanner



Kleiner Sonnenröschen-
Bläuling



Blaflügel-Prachtlibelle



Große Königlibelle



Blindschleiche



Wiesen-Flockenblume



Heide-Nelke



Acker-Witwenblume



Sumpf-Dotterblume



Kuckucks-Lichtnelke

Schon gewusst?

Während bedrohte Amphibienarten vor allem in den sonnenexponierten, flachen Kleingewässern idealen Lebensraum finden, dienen die strömungsberuhigten Altarme als Kinderstube für vielerlei Fischarten.

